

LEBENSSTATIONEN

Aufgewühlte Gemeinde

Die Pfarrgemeinde Götzens verblieb während der Inhaftierung Otto Neururers in Aufruhr. Nach einem Gottesdienst von Pfarrkooperator Bernhard Praxmarer kam abends der Ortsführer zu ihm, um ihm Vorwürfe zu machen, er wiege das Volk auf, stifte Unruhe. Dies sprach sich im Dorf herum, weswegen am Montag zwischen 6 und 7 Uhr eine Ansammlung von etwa 50 Menschen in der Nähe der Kirche stattfand, wobei es sehr heftig zugeing. Nachdem es dem Ortsführer nicht gelang, die Menge zu beruhigen, wurde eine Anzeige erstattet und Praxmarer verhaftet. Insgesamt wurde Praxmarer zwölfmal angezeigt, sechzehnmal von der Gestapo verhört und acht Wochen eingesperrt. Da nach Otto Neururer nun auch Kooperator Praxmarer fehlte, sah sich Provikar Carl Lampert gezwungen, die Kirche zu schließen und das Allerheiligste aus der Kirche zu entfernen. Über diese Schritte hatte Carl Lampert vorher bei der Geheimen Staatspolizei Mitteilung gemacht. Als nach vollzogener und höchstpersönlicher Amtshandlung Carl Lampert sich auf die Rückfahrt begeben wollte, wurde er daran behindert. Der Bürgermeister hatte sich nämlich an die Gestapo gewandt, weil die Bevölkerung die Kirchenschließung nicht hinnahm. Die Gestapo intervenierte ergebnislos, die Pfarrkirche von Götzens blieb sechs Wochen lang versperrt, bis Praxmarer freigelassen wurde.

ELISABETH HEIDINGER

LEITERIN DES CARL LAMPERT FORUMS



Von Armenausspeisungen zur Corona-Nothilfe

100 Jahre Caritas

Österreichs Diözesen gründeten nach dem Ersten Weltkrieg Caritas-Organisationen.

Ein Festgottesdienst im Wiener Stephansdom am 17. Juni gilt als offizielle Feier zum 100-jährigen Bestehen der Caritas in Österreich. Ein genaues Geburtsdatum ist aber nicht leicht zu finden, denn in den einzelnen Diözesen wurde sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten gegründet. Nach dem Ersten Weltkrieg ging es darum, die Armut mit Ausspeisungen und Kleidungs Ausgaben zu lindern. Nach dem Zweiten Weltkrieg lag ein

Fokus auf der Hilfe für Kinder. Weitere Marksteine waren 1956 der Ungarnaufstand und 1968 der Prager Frühling. Hunderttausende flohen damals nach Österreich, die Caritas stellte Notunterkünfte bereit.

Individualhilfe und Beratungsstellen lösten später die Nothilfe ab. Seit den 1980er-Jahren organisiert die Caritas weltweite Ernährungsprogramme. Nun ist die Caritas durch die Pandemie gefordert. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden engagieren sich rund 50.000 Freiwillige in Österreich.

Themen: Synodalität und Frauen in kirchlichen Leitungspositionen

Bischofskonferenz in Mariazell

Hauptthemen der Sommervollversammlung von 14. bis 16. Juni waren die Weltsynode zur Synodalität und ein Treffen mit Frauen in kirchlichen Leitungspositionen.

Beim Treffen der Bischöfe mit 14 Frauen in kirchlichen Leitungspositionen kam die Geschlechtergerechtigkeit im kirchlichen Leben zur Sprache. Für Mittwoch war

ein Treffen mit dem Apostolischen Nuntius in Österreich, Erzbischof Pedro Lopez Quintana, angesetzt. Ergebnisse gab es zu Redaktionsschluss noch nicht.



Vollversammlung in Mariazell FOTO KUSS

Gelübde auf Zeit und offene Klöster

Der neue Franziskanerprovinzial, P. Fritz Wenigwieser, rief gegenüber den „Salzburger Nachrichten“ zu Ordensreformen auf. Eine Priorität liege auf offenen und einladenden Klöstern. Die Zentrale der 103 Franziskaner Österreichs liegt in Salzburg. „Wir müssen Orte der Begegnung schaffen. Lebendig bleibt ein Kloster nur, wenn Menschen da sind.“ Auch sein bisheriges Kloster in Popping hätte er nicht nur mit Brüdern am Leben erhalten können. Vielleicht seien Gelübde auf Zeit ein neuer Ansatz, so Wenigwieser. Jedenfalls müsse man neue Wege finden.



Die Ordenszukunft liegt Pater Fritz Wenigwieser als Franziskanerprovinzial am Herzen. FRANZISKANER

Muslimische Jugend mit rechtlichen Schritten

Die Muslimische Jugend Österreich (MJÖ) hat in der Causa „Islam-Landkarte“ Beschwerde gegen Ednan Aslan, die Universität Wien und die Dokumentationsstelle Politischer Islam eingebracht. „Wir nehmen ein finanzielles und rechtliches Risiko auf uns. Wir vertrauen auf den Rechtsstaat“, so Vorsitzender Adis Serifovic. Man hoffe, „mit diesem Schritt einen verantwortungsbewussten Umgang mit Daten zu erwirken und auch anderen Betroffenen mehr Rechtssicherheit und die Wahrung der Grundrechte zu ermöglichen“, so die MJÖ in einer Aussendung.